



Saamen Des Göttlichen Worts

Durch Nutzliche und Sinnreiche Predigen ausgeworffen ...

... Auf Alle Sonntäg des Jahrs, und Heilige Fasten-Zeit eigetheilet

Kellerhaus, Heinrich

Augspurg, 1734

Am H. Pfingst-Sonntag.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78076](https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:466:1-78076)



Am Seil. Pfingst-Sonntag

Erste Predig.

Was der Heilige Geist seye.

Paracletus autem Spiritus sanctus, quem mitter Pater
in Nomine meo. Joan. 14. v. 26.

Der Fröster aber der Heilige Geist / den der Vatter in
meinem Nahmen senden wird.

642

Wie getreu ist Gott in allen seinen Wörten! eben jenen Heil. Geist / welchen er in vor- gelesenen Evange- lio seinen Jün- gern versprochen hat / hat er anheut auch vom Himmel herab geschickt / und ist diese Verheissung zum ersten- mahl anheut zu Jerusalem erfüllt wor- den. So kommt aber dieser Göt- liche Geist annoch zu uns / und will beständig bey uns verbleiben / wann auch wir denen versammelten Jün- gern zu Jerusalem gleich uns würdig machen / so grosse Himmels- Saab zu empfangen. Dann Christus durch sei- nen bitteren Todt und Leyden / die Ankunft dieses Götlichen Geistes nicht allein für seine Jünger verdienet hat / sondern auch für uns. Er hat diesen Geist von seinem Himmlichen Vatter nicht allein für seine Jünger begehret / sondern auch für uns / und ist die heutige Fest- Begägnutz keine blosse Er- innerung eines Geheimnusses / so

längst vollzogen worden / wie vil an- dere Fest- Tag des Jahrs / sondern eines Geheimnusses / welches noch heut zu Tag vollzogen wird / und in recht- glaubiger Kirch wird vollzogen werden / so lang die Welt steht; nicht zwar sichtbarlich in Gestalt eines brausenden Winds / oder feurigen Jungen / wie es anheut zu Jerusalem ist vollzogen worden / sondern unsicht- barlich mit gleicher Kraft / und Wür- cung. Zu solchem End aber ist vor allen vonnothen zu wissen / was dann eigenthumlich seye der Heilige Geist / damit wir unsere Seelen / denselben zu empfangen / der Gebühr nach ein- richen. Die Welt / in welchem ei- genthumlich besteht ihr größtes Un- glück / kan disen Götlichen Geist nicht empfangen. Spiritum veritatis, quem mundus non potest accipere, sagt Chris- stus selbst bey Joan. am 14. v. 17. Ur- sach ist: Quia non videt eum, nec scit eum, dann sie selben weder sihet / noch erkennet. Paulus der Welt- Apostel / da er gewisse Jünger zu Epheso ge- fragt / wie in Geschichten der Aposteln

Ppp 3

am

am 19. v. 2. gelesen wird: Si Spiritum sanctum accepistis, ob sie den Heiligen Geist empfangen? hat zur Antwort be-
hören: Neque, si Spiritus sanctus est, au-
divimus: Wir haben niemahls gehört/
ob ein Heiliger Geist seye/ noch/ was er
seye. Eben diese Unwissenheit ist meines
Erachtens die Ursach/ warum noch heut
zu Tag so wenig aus Christen des
Heiligen Geistes theilhaftig werden.
Dann nicht genug ist/ wissen/ daß der
Heilige Geist seye ein wahrer Gott/
die dritte Person in Allerheiligster
Dreifaltigkeit / mit dem Sohn und
Vatter gleicher Natur / gleicher Sub-
stanz, und Wesenheit. Dieses haben
wir alle noch in erster Jugend geleh-
net; sondern man muß wissen auch/
was diser Götliche Geist in uns wür-
de / zu was Zahl und End er in die
Welt gekommen/ was uns zu thun oblige/
denselben zu empfangen / und be-
ständig in uns zu bewahren. Wie we-
nig aber aus Christen wenden Fleiß an/
diese Wissenschaft zu erlehren/ darum
dann wenig auch des Heiligen Gei-
stes theilhaftig werden. Solchem-
nach schließet recht Chrysostmus, was
große Schuldigkeit allen Predigern
oblige / ihre Zuhörer von der An-
kunft / Gnad und Wirkung des Hei-
ligen Geistes mit allen Fleiß zu unter-
richten / und ein so großes Geheimniß
nach Vermögen zu erklären. Diese
Schuldigkeit zu erfüllen / will auch ich
von keiner anderen Sach reden / als
von heutigen Geheimniß / und erst-
lich erweisen / was der Heilige Geist
seye in Allerheiligster Dreifaltigkeit;
Anderthens / was er seye in der Katho-
lischen Kirch; Drittens/ was er seye in
der Seel eines Gerechten. Muß be-
kennen / beschwärlich ist von diesen
Götlichen Geist eigenthümlich zu re-
den/ dann er DEUS absconditus, lla 45.
v. 15 ein verborgener Gott ist / doch
tröste ich mich / eben diser Götliche
Geist / welcher / wie das Buch der
Weisheit am 10. v. 21. von ihm be-
zeuget / die noch stammelnde Jungen
beren Kinderen beredsam macht / wer-
de auch meiner Jung die Gnad / und
Kraft ertheilen / der Gebühr nach

von ihm zu reden / man vernemme
mich:

Gewüst ist allen aus erster Unter-⁶⁴
weisung des Christlichen Glau-
bens/ daß drey unterschiedene Per-
sonen in einer unzertheilten Göt-
heit sich befinden / aus welchen die
dritte genennt wird Gott der Hei-
lige Geist. Diese Götliche Person
wird ursächlich ein Geist genennt / dann
ob schon Gott der Vatter ein Geist /
Gott der Sohn ein Geist / alle En-
gel auch pur lautere Geister / wird dis-
ser Nähm dannoch nur dem Heiligen
Geist allein zugeeignet / weil er uns
dasselben Natur und Eigenschaft am
besten zu erkennen gibt. Wir Men-
schen wissen nemlich keiner Götlichen
Person ihren eigenthümlichen Nähm
zu geben / wir nennen sie allein / wie
wir andere Geschöpff diser Welt zu
nennen pflegen von ihren Eigenschaf-
ten. Die erste Person gebähret ei-
nen Sohn / und darum nennen wirs
einen Vatter; die anderte Person
wird geböhren / und darum nennen
wirs einen Sohn; die dritte Person
begeistet / und macht heilig / darum
nennen wirs einen Heiligen Geist/
oder/ so es beliebet / sagt man/ Gott
der Heilige Geist werde vor andern
zwen Götlichen Personen allein ein
Geist genennt / weil er mit Fleisch
und Blut keine Gemeinschaft haben
will. Dann GÖTT der Himmliche
Vatter hat alles Fleisch erschaffen /
und erhaltet es mit seiner Allmacht;
GÖTT der Sohn hat das Mensch-
liche Fleisch angenommen / und sich
mit selben vereinbaret; GÖTT der
Heilige Geist ertheilet sich bloß allein
der Seel / und gibt in der Seel allein
zu erkennen seine Wirkungen. Ja/
taum / daß diser Götliche Geist mit
seiner Heyl-würkenden Gnad in ei-
ner Seel angelommen / gehet sein er-
ster Antrieb dahin / daß eine solche Seel
ihr Fleisch hasse / versolge / peynige/
und mit selben auf keine andere Weis
verfahre / als mit ihren abgesagten
Feind / bis sie es dem Geist völlig un-
terworffen habe. Aus welchem dann
erfolg

643
erfolget / daß jene Seelen / die dem
Gleisch / und der Sinnlichkeit ergeben
seynd; die ihren äußerlichen Sinnen
alle Freyheit zulassen; die niemahls
ernstlich in sich gehen / sondern nur
immerfort mit der Welt Eitelkeiten
sich beschäftigen; die allein dahin
trachten / wie dem Leib wohl geschehe/
und allen Ungemach verhüte / von
Empfangung des Heil. Geistes keine
Hoffnung sich machen können,

Ferner wird diese Götliche Per-
sohn von Sohn und Vatter nicht ge-
macht / noch erschaffen / noch geboh-
ren / sondern gehet aus von beyden.
Spiritus sanctus , sagt der Heil. Atha-
nalius in seinem Symbolo , oder Glaub-
bens-Bekantnuß / à Patre , & filio non
factus , non creatus , nec genitus , sed
procedens : Nicht gemacht wird der
Heilige Geist von Sohn und Vatter /
wie ein Werck von seinen Werck-Mei-
ster / dann auf solche Weis wäre er
kein GOTT / sondern ein Werck
Gottes; non factus , er wird auch von
Sohn und Vatter nicht erschaffen /
dann auf solche Weis wäre er kein Er-
schaffer aller Dingen / sondern ein Ge-
schöpf; non creatus , er wird auch
endlich von Sohn und Vatter nicht
gebohren / dann er widerum ei-
nen anderen Sohn gebährten könnte;
nec genitus , sondern procedens. Er
wird von Sohn und Vatter herfür
gebracht. Fragt man vielleicht / was
dann eigenthumlich seye dieses Herfür-
bringen / warum es keine Erschaffung /
noch Geburt genenmet werde ? ant-
worte ich mit Augustino: Quaris à me,
seynd seine Wort / l. 3. c. 14. contra.
Maxim. Si de Substantia Patris est Filius?
Si de substantia Patris est Spiritus san-
ctus? Cur unus Filius , alius non? Ecce
Respondeo , sive capias , sive non capias;
de Patre est Filius , de Patre est Spiritus
sanctus; sed ille genitus , iste procedens.
Quid autem internasci , & procedere in-
tersit , explicare quis possit? Distingue-
re inter illam generationem , & proce-
sionem nescio , non valeo , non sufficio.
Fragt man vielleicht : Ist der Sohn
von der Weesheit des Vatters? Ist

von eben diser Weesheit des Vat-
ters auch Gott der Heilige Geist? Warum dann jener allein der Sohn /
und nicht diser auch ein Sohn genen-
met werde ? Antworte ich mit weni-
gen / man fasse es / oder fasse es nicht:
Von der Weesheit des Vatters ist
der Sohn / von der Weesheit des
Vatters auch ist der Heilige Geist /
doch mit diesem Unterschied: Der Sohn
ist vom Vatter gebohren / der Heilige
Geist ist vom Vatter nicht gebohren /
sondern gehet nur aus von Ihme.
Fragt man ferner / was Unterschied
dann zwischen diser Geburt des
Sohns / und Ausgang des Heiligen
Geistes gefunden werde / so kan ich
selben nicht aufweisen / ich weiz ihn
nicht / ich begreiff ihn nicht; so vil Au-
gustinus. Vermessen wäre ich dann /
wann ich meine blöde Augen in dieses
Sonnen-Liecht weiter wagen sollte /
bey welchem auch der scharpffsichtigste
Kirchen-Adler erblindet ist. Vil
mehr bekenne ich mit einfältigen Glaub-
ben: In der Göttheit einen Vatter /
der weder erschaffen / weder gebohren
ist ; einen Sohn / der nicht erschaffen /
sondern gebohren ist ; einen Heiligen
Geist / der weder erschaffen / weder ge-
bohren ist / sondern von Vatter und
Sohn zugleich ausgehet / und will be-
trachten / was diser Götliche Geist
seye in der Catholischen Kirch.

Augustinus der grosse Kirchen-Leh-
rer / Serm. 2. in fest. 2. Pent. zeiget mir
widerum den Weeg / da er von disen
Wunder-würckenden Geist redet: Hoc
agit Spiritus sanctus in tota Ecclesia,
quod agit anima in omnibus membris
unius corporis: Eben dieses würcket der
Heilige Geist in der ganzen Kirch /
was die Seel in allen Glidern eines
Leibs. Es ist nemlich die wahre
Kirch / wie alle Kirchen-Väter ein-
hellig lehren / ein Geistlicher aus vilen
Glidern zusammen gefügter Leib.
Das Haupt dieses Leibs ist Christus /
der Hals Maria / die Jungfräuliche
Mutter Christi / durch welche von
Christo dem Haupt seine Gnaden zu
uns fliessen; Vorfahrer / und Regen-
ten /

ten / so wohl Geistliche als Weltliche seynd die Augen; Lehrer und Prediger die Zung; Hände und Fuß Barmherzige / die mit ihrer Arbeit / und Be- mühung anderen zu Hülff kommen; die Seel endlich ist Gott der Heilige Geist / dann er eben jenes in der Kirch Christi / was die Seel im Leib wär- tet / die Seel gibt das Leben dem Leib / Gott der Heilige Geist das Gnaden- Leben der Kirch; die Seel gibt dem Leib seine Kraft / und Stärke / Gott der Heilige Geist stärcket die Kirch wider ihre Feind / und Verfolgungen; von der Seel hat der Leib die Ver- munst / und Wissenschaff / vom Heiligen Geist auch die Kirch die Erkant- nus der höchsten Geheimnussen / und Wahrheiten.

Oder nenne man die Catholische Kirche ein Schiff / welches zwar auf den ungestümen Meer diser Welt von aller- hand Winden der Verfolgungen wird stark angefochten / doch niemahls ver- sinket / dann Gott der Heilige Geist in dissem Schiff der obrißte Regent, und Steur-Mann ist. Nero, Domitianus, Dioclerianus, Trajanus, Maximinus, hun- dert andere ganz grausame Tyrannen der alten Heydenschaff / wie oft ha- ben sie nicht dises Schifflein mit Feur und Schwerd angegriffen / doch nie- mahls überwältigen / noch versenken können. Was für gefährliche Unge- witter haben nicht erwecket Simon der Zauberer / Arius, Pelagius, Nestorius, Macedonius, Luther, Calvin, sechs hun- dert andere Erz-Keizer mit ihren An- hang / doch hat dises Schiff bey allen Ungewitter durch Wind und Wellen / von ersten Anbeginn / bis auf lauffende Stund seine Schiffarth glücklich fortgesetzet / und wird sie fortsetzen / so lang die Welt stehet / dann es von je- nem regiret wird / welcher / wie David singet im 88. Psalm v. 10. Tu Dominaris potestati maris: motum autem flu- auum ejus tu mitigas: Über den Ge- walt des Meers herrschet Er / und stil- let seine Wellen / wann sie sich bewe- gen / verstehe man Gott den Heiligen Geist. Mit wenigen: Navis est Ec- clezia, sagt Ambrosius, l. de Salom. c. 2.

quæ nunquam potest sustinere naufa- gium, quia in arbore ejus, id est in cru- ce, Christus erigitur, in puppi Pater re- sidet Gubernator, proram Paracitus ser- vat Spiritus sanctus: Ein Schiff ist die Kirch / so niemahls Schiff-Bruch le- den kan / dann am Mast-Baum / das ist / am Creuz / hanget Christus / im vordern Theil des Schiffes hältet sich auf GOTTE der Himmliche Vatter / im hinderen Theil / und beym Steur- Ruder Gott der Heilige Geist.

Oder endlich nenne man die Kirch Christi ein grosses / immerwährendes / und in alle Theil der Welt sich aus- streckendes Reich / ist Gott der Heilige Geist in dissem Reich der König. Es hat zwar Christus dises Reich mit seinem teuersten Blut erworben / Er hat es versehen mit besten Gesetz-Ordnungen / Er hat es mit Lehr / und Bey- spill wider allen Gewalt der Hölle ganz vorsichtig befestiget; doch ware dises alles nicht genug / ein so mächtiges Reich zu bestätigen / nachdem Christus die Erd verlassen / und in sein Himmliches Reich aufgenom- men worden / wann nicht Gott der Heilige Geist von Himmel herab ge- kommen / und ein so grosses Werk zur erwünschten Vollständigkeit gebracht. Diser hat die Apostel erleuchtet / was Christus gelehret hatte / vollkommen- lich zu erkennen; diser hat sie entzündet / diese Lehr ins Werk zu richten; diser hat sie gestärcket / die Lehr Christi wider alle Welt-Wizigkeit öffentlich zu verkünden / und auszubreiten; diser erleuchtet / entzündet / stärcket / und re- giert amnoch alle Rechtglaubige / daß sie in Glaubens-Sachen nicht ir- gehen / noch von der Wahrheit ab- weichen. Darum dann die Apostel im ersten Kirchen-Rath / welcher zu Jerusalem gehalten worden / ausdrück- lich gemeldet / wie im Geschichten der Aposteln am 15. v. 28. gelesen wird: Visum est Spiritui sancto, & nobis: Es gefallet dem Heiligen Geist / und uns / anzudeuten / daß sie in ihren Anord- nungen vom Heiligen Geist regiret / und geleitet werden.

Sey

Sehe mir althier erlaubt für unsre Glaubens-Widersacher ein kleines Nota bene zu machen: Sie glauben mit uns / daß Christus seiner Kirch den Heil. Geist versprochen / und zu geschickt habe. Wann aber hat ihre Kirch den Heiligen Geist empfangen? Wann seynd ihre erste Lehrer vom Heiligen Geist erleuchtet worden? zeigen wollens die Zeit / das Orth / die Persohn; könnenns von disem allen nichts aufweisen / wie dorffens dann sagen / ihr Kirch seye die wahre Kirch.

645 Zu meinem Vorhaben widerum zu kommen / bleibt noch übrig zu erklären / was der Heilige Geist seye in der Seel eines Gerechten. Bewußt ist / daß der Heilige Geist über die versammelte Jünger im Speiß-Saal zu Jerusalem anheut vom Himmel herab gekommen seye in Gestalt eines häßtigen Winds / und feuriger Zungen / anzudeuten: Er würcke in der Seel eines Gerechten / was ein heftiger Wind / Zung und Feur würcket. Die Zung redet / das Feur hütet / der Wind treibet. Eben dieses würcket auch der Heilige Geist in der Seel eines Gerechten. Er redet in ihr / und lehret sie / er entzündet sie / er treibt sie an zu aller Tugend. Von der Zung erstlich zu reden: Hören wir oft Prediger / und Beicht-Wäitter / die uns vil reden von Höll und Himmel / von Abscheuligkeit der Sünd / Kostbarkeit der Gnad / von Fleiß und Arbeit unser ewiges Heyl zu versichern / doch seynd ihre Wort lauter leere Wort / und fliehen in die Lüfft / wann Gott der Heilige Geist nicht ins Herz redet. Einen klaren Beweis geben die Geschichten deren Aposteln am 2. Petrus der Apostel-Fürst prediget allda nach empfangenen Heiligen Geist dem Volk: Christus der Gereuzigte seye der wahre versprochene Messias, und ein gebohrner Sohn Gottes. Siehe / also bald werfet sich mit zerknirschten Herzen drey tausend auf einmahl zu seinen Füssen / und fragen so wohl ihn / als seine Mit-Apostel: Viri fratres quid faciennus? v. 37. Ihr Männer und Brüder.

R. P. Kellerhaus, S. J. Dom, Tom. II.

der / was haben wir zu thun? Eine Wunder-volle Sach! Es hatte dieses halsstarrige Volk drey ganzer Jahr lang Christum selbst den die ewige Weisheit nicht einmahl predigen gehöret / doch ist niemand belehret worden; kaum aber / daß ein unbekannter Mensch / ein armer ungelehrter Fischer den Mund eröffnet / bekehren sich auf einmahl drey tausend / Ursach ist / weil ihnen der Heilige Geist ins Herz ge redet. Also wahr ist / was Gregorius der grosse Kirchen-Pabst / Horni. 3. in Evang. von disem Götlichen Geist geredet hat: Nisi Spiritus sanctus cordi adsit audientis, otiosus est sermo Doctoris: nisi intus sit, qui doceat, Doctoris lingua exterius in vanum laborat: Ist der Heilige Geist nicht im Herz eines Zuhörers / ist alles umsonst / was ge lehret wird; redet diese Götliche Zung nicht innerlich / ist alles umsonst / was äußerlich geredet wird.

Ligt demnach an dem / daß wir dieser Götlichen Zung / wann sie redet in uns / ein bereitwilliges Gehör geben. Nach Lehr Bernardi reden viererley Geister in uns: Spiritus mundi, der Geist der Welt; Spiritus carnis, der Geist des Fleisches; Spiritus Diaboli, der Geist des höllischen Feinds / und Spiritus DEI, der Geist Gottes. Mercken wir in uns einen Antrieb zur Eitelkeit / zur Hoffnath / zur Freyheit des Lebens / redet in uns Spiritus mundi, der Welt-Geist. Mercken wir einen Antrieb zur Wollustbarkeit / redet in uns Spiritus carnis, der Geist des Fleisches. Mercken wir einen Antrieb zum Haß / Neyd / Zorn und Nachgierigkeit / redet in uns Spiritus Diaboli, der Geist des höllischen Feinds. Mercken wir aber einen Antrieb zur Buß / zur Andacht / zur Tugend-Ubung / zur Meidung der Sünd / redet in uns Spiritus DEI, der Geist Gottes. Ach! verstopfe man die Ohren / und höre man nicht an die drey erste verfluchte Geister! höre man folgwillig / was der Geist Gottes redet in uns.

Q. 99

Nicht

646 Nich allein aber redet der Heilige Geist in uns / wie eine beredsame Feur / sondern auch entzündet / wie ein Feur / und treibt an / wie ein heftiger Wind zu aller Tugend. Will man wissen / wie heftig diser Antrieb / und Entzündung ? führe man zu Gemüth jene Wunder-volle Wirkungen / welche sich zugetragen / nachdem dieses Himmelsche Feur / und Götlicher Wind auf die Welt gekommen. David im 45. Psalm, v. 9. ladet alle ein / diese Wunder-Werk zu betrachten: Venite, & videte opera Domini, quæ posuit prodiga super terram: Kommet / und sehet die Wunder-Ding / welche Gott auf Erden gemacht. Ist nicht Wunder-würdig/rückt in die Red Gregorius der grosse Kirchen-Pabst/ super Ezeziel: Implet Spiritus sanctus puerum Cytharædum, & Psalmistam facit: implet pastorem, & Principem Apostolorum facit: implet Publicanum, & Evangelistam facit: Der Heilige Geist erfüllt einen Hirten-Jung/ und macht ihn zum Königlichen Propheten / und Psalmen-Singer / und diser ware David. Er erfüllt einen ungeschickten Fischer / und macht ihn zum Fürsten der Aposteln / und diser war Petrus. Er erfüllt einen öffentlichen Publican, und macht ihn zum Evangelisten / oder Geheim-Schreiber deren Götlichen Wahrheiten / und diser ware Matthæus. Nicht genug aber ist dieses Augustino: Venite, redet er / komme / und sehe man noch was Selzameres: Spiritus Domini ornavit celos: Der Geist des Herrn hat die Himmel selbsten ausgezieret. Aus verächtlichen Laim-Klozen die schönsten Sternen / aus Menschen Engel gemacht. Videte, sehe man so viel Saturnos, will sagen / so vil wilde / und grausame Menschen / welche durch Kraft dieses Götlichen Geistes zur Christlichen Sanftmuth gebracht worden. Ware nicht ein solcher Saulus noch nicht Paulus Lupus rapax, ein reißender Wolff / welchen diser Götliche Geist zum sanftmuthigen Lamm gemacht ? Videte, sehe man so vil leichtfertige Mercurios, verstehe man ausge-

lassene / und in allerhand Eitelkeiten vertieffte Welt-Kinder / welche durch Wirkung des Götlichen Geistes der Welt auf einmahl abgesagt / und ihre Freyheit zu leben in ganz enge Schranken der Christlichen Vollkommenheit haben eingeschlossen. Ware nicht ein solcher der unverschämte Comediant, und Spillmann Genesius, welcher vom Heiligen Geist angetrieben / eben zu jener Zeit / da er die Geheimnisse der Christlichen Religion auf öffentlicher Spill-Bühne verspottete / sich selbsten für einen Christen erklärt / und die Marter-Eron erobert hat. Videte, sehe man so vil Martes und Veneres, das ist / rachgierige / und gaile Menschen / welche durch Wirkung des Götlichen Geistes in ganz hell funkende Sternen am Firmament der triumphirenden Kirch geändert worden. Recht demnach sagt der Heilige Patriarch Cyrus: Magnum profectio quiddam, & omnipotens inter charismata, & admirandum Spiritus sanctus: Fürwahr ein Wunder-volle allmögende Kraft hat der Heil. Geist / wie ein Feur / und heftiger Wind in der Seel eines Gerechtens.

Und mit disen ist nach Genügen 647 erwiesen worden / was dann seye der Heilige Geist; erstens im Geheimniss der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit; andertens in der Catholischen Kirch drittens in der Seel eines jeden Gerechten Menschen.

Mich gedunkt aber allhier / ich höre alle wünsche: D daß auch mir diser Götliche Geist gegeben würde! Wohl gewünscht/dass nichts Nutzlicheres/nichts Ersprießlicheres zur Seelen-Heyl zu erwarten ist / wann diser Götliche Geist uns nicht stärcket / noch seine Kraft mittheilet. Zu solchem End aber ist vomöthen / daß wir unser Herz recht reinrichten / und durch eine wahre Buß / durch ein eyffriges Verlangen/ durch beständige Andacht/ durch Zucht / und Eingezogenheit eines recht Christlichen Lebens uns würdig machen / denselben zu empfangen.

Vascu-

Vasculum quidem parvum est cor, re-
det von dieser Zubereitung der Heilige
Macarius, Homil. 43. sed in quo reci-
piuntur omnia, ibi Spiritus sanctus, ibi
Angeli, ibi vita, & Regnum, ibi Cæle-
stes urbes, ibi thesauri gratiae: Ein
kleines Geschierz zwar ist unser Herz/
in welchem aber alles wird eingefasset.
Hier ist der Heilige Geist / hier seynd
die Engel / hier ein wahres Reich / und
Leben / hier die ganze Himmel-Stadt/
hier die Schätz der Gnad. Schliesse
dennach die ganze Red mit Augusti-
no, Tom. 10. in fest. Pentec. Impleta
est Charissimi fratres promissio Salvato-
ris: Ascendit Dominus JESUS Chri-
stus, descendit Spiritus sanctus, super-

est, ut utrumque impleatur in vobis,
id est, ut habeatis Spiritum sanctum,
qui descendit, & per bonam vitam
Christum sequamini, qui ascendit:
Liebste Brüder! erfüllt ist das Ver-
sprechen des Erlösers: Aufgestiegen
ist Christus JESUS / abgestiegen
der Heilige Geist: Was übriget
dann / als daß beydes in uns erfül-
let werde; nemlich / daß wir den Hei-
ligen Geist in uns haben / der abge-
stigen ist / und durch ein Ewigndaa-
mes Leben Christo nachfolgen/
der aufgestiegen ist.

A M E N.





Widerfe Predig.

Kenn-zeichen des innwohnenden Heiligen Geist.

Ad eum veniemus, & mansionem apud eum faciemus. Joan. 14. v. 23.

Wir werden zu ihm kommen / und Wohnung bey ihm machen.

548



In Trost-reicher Fest-
Tag / ein Trost-rei-
ches Evangelium ! ein
Trost-reicher Fest-
Tag / dann an selben
Consolator optimus,
wie die Kirch singet /
der beste Troster selbst / Gott der Heil-
ige Geist / die dritte Persohn in der
Allerheiligesten Dreyfaltigkeit / von
hohen Himmel herab auf die Welt ge-
kommen. Ein Trost-reiches Evan-
gelium, dann es versicheret / eben dis-
ser Troster werde annoch zu uns kom-
men / ad eum veniemus, und beständig
bey uns verbleiben / & mansionem apud
eum faciemus. Allhier aber entstehet
gleich Anfangs kein geringer Zweifel:
Ist der Heil. Geist ein wahrer Gott /
so ist er auch überall / ist er überall /
wie wird dann gesagt: Ad eum venie-
mus: Er werde erst kommen ? Wo
man schon zuvor ist / kan man ja nicht
erst hinkommen ? Antwort : Wahr
ist / was ein Gott ist / ist in sich un-
beweglich / kan der Gottheit nach /
weder Himmel / weder Erd verlassen /
noch ein Orth veränderen / dann
Gott füllt Himmel und Erden

an mit seiner Allweisenheit: Calum,
& terram ego impleo, Jerem. am 23.
v. 24. Doch kommt er zu uns durch
seine Gnad / durch welche er da und
dort neue Würckungen erzeiget / den
Verstand erleuchtet / den Willen ent-
zündet / die Seel zu grössern Fortgang
in Stand-mässigen Tugend-Werken
unaufhörlich antreibet. Veniunt ad
nos , ist die Auslegung Augustini
über das angezogene Veniemus, sub-
veniendo, illuminando, implendo, &
adventum opere ostendunt, non motu.
Die Göttliche Persohnen kommen zu
uns durch Hülff / Gnad und Er-
leuchtung / sie bezeugen ihre Ankunft
mit der Würckung / nicht mit der Be-
wegung von einem Orth zum ande-
ren. Man sagt oft von Kindern:
Dis Kind hat gar keinen Verstand /
man muß aber warten / der Verstand
wird ihm noch kommen. Kein Zweif-
fel ist / das Kind habe schon einen
Verstand / dann es eine vernünftige
Seel hat / mit welcher der Verstand
vereinigt ist / weil aber das Kind noch
nicht zeiget die Würckung / weder ein
Zeichen gibt des Verstands / wird ges-
agt: Der Verstand werde erst können.

Gle

Gleicher massen GOTT der Heilige Geist ist schon überall zuvor durch seine Allweisenheit / kommt aber an noch zu uns durch die Würckung seiner Gnaden. Andächtige Zuhörer! will hoffen / der Heilige Geist seye auf gesagte Weis auch kommen zu einem jeden aus uns; dann / wie Augustinus lehret / l. 15. de Trinit. Idem Spiritus, qui datus est in die Pentecostes Apostolis, ipse datur hominibus: Eben jener Geist / der denen Aposteln am Heiligen Pfingst- Tag gegeben worden / wird auch gegeben uns Menschen / nicht sichtbarlich in Gestalt feuriger Dungen / wie damahls zu Jerusalem, sondern unsichtbarlich. Indessen aber kan ich von allen fragen annoch / was Paulus der Welt- Apostel / Act. am 19. v. 2. gewisse Jünger zu Epheso gefragt hat: Si Spiritum sanctum accepistis? Habt ihr den Heiligen Geist empfangen? Eine Glaubens- Lehr ist: Kein Mensch / wie vollkommen er auch immer ist / wisse unfehlbar / ohne absonderlicher Offenbarung Gottes / daß er im Stand der Göttlichen Gnad sich befindet / folgbar den Heiligen Geist empfangen / so lang er lebt allhier auf Erden: Also lehret die allgemeine Kirchen- Versammlung zu Trient sess. 6. de justificat. dann alle betrifft / was Christus die ewige Wahrheit bey Joan. am 3. v. 8. zu Nicodemo geredet hat: Spiritus, ubi vult, spirat, & vocem ejus audis, sed nescis, unde veniat, aut quod vadat: Der Geist blaset / wo er will / und hörest seine Stimm / weißt aber nicht / woher er komme / und wo er hin- fahre. Ist so vil gesagt: Spiritus, ubi vult, spirat: Der Geist blaset / wo er will / das ist: GOTT der Heilige Geist heilet seine Gaben aus / wem er will / er gibt seine innerliche Erleuchtungen / und heilige Einsprechungen mit grösster Freyheit / dann er an kein Gefetz ist gebunden. Wir hören zwar zu Seiten seine Stimm / wann nemlich unser Herz durch ein wahre Reu über begangene Sünden / GOTT zu lieben entzündet wird / vocem ejus audis, wissen aber nicht / woher dieses komme / nescis, unde veniat; dann / wie Grego-

rius der grosse Kirchen- Pabst dol- metscht / l. 27. Moral. Ignoratur per ora prædicantium, quibus se ad nos occisionibus fundat: Keine Prediger / noch jemand anderer kan uns sagen / in was für Gelegenheiten der Heilige Geist sich in unsere Herzen ausgieße: Wir wissen auch nicht / quod vadat, wo er hin fahre; dann / wie widerum Gregorius redet: Cum unam prædicatio- nem multi audiant, intelligi non potest, quem deserens absciat, aut cuius ingre- diens in corde requiescat: Indem vil- nur eine Predig anhören / und dise be- wegt werden / jene nicht / kan niemand fassen / wen er verlasse / und verwerfe / oder in wessen Herz er eingehe / und ver- bleibe. Weiß demnach niemand mit einer unfehlbaren Gewissheit: GOTT der Heilige Geist habe bey ihm ge- nommen seine Einkehr / und wohne in ihm. Sehe dieses aber allen unbe- wußt / und wisse niemand mit einer un- fehlbaren Gewissheit / ob er den Hei- ligen Geist bey sich habe / oder nicht / gibts damoch gewisse Kenn- Zeichen / aus welchen man vernünftig / und mit einer Menschlichen Versicherung ohne Forcht zu fehlen / schliessen könne: GOTT der Heilige Geist seye zu uns kommen / und wohne in uns. Diese Kenn- Zeichen dann bin ich gesinnet mit mehrern vorzutragen / aus wel- chen jeder wird abnemmen können / ob er den Heiligen Geist bey sich habe / oder nicht. Vernehmet mich.

Gewußt ist / GOTT der Heilige Geist 649
Sehe anheut in Gestalt feuriger Dungen erschinen über die versamm- lete Jünger Christi zu Jerusalem. Nicht zwar / gleich wäre dise Gött- liche Person der Weisenheit nach ein Feur / sondern nur anzudeuten ihre mit dem Feur gemeine Würckungen. Wer dann dem Feur gleiche Würckun- gen in sich verspüret / kan für gewiß halten / er habe auch bey sich den Heiligen Geist. Diese Würckungen des Feurs aber seind unterschiedlich / nur drey aus allen will ich anziehen: Das Feur reiniget / erleuchtet / und ent- zündet / eben also GOTT der Heilige Geist:

Geist: In igne Spiritus sanctus venit, redet die Glossa von heutigen Fest-Tag/ in illud Act. 2. Tanquam ignis, quia peccatores Spiritus purgat, illuminat, accendit: Igais enīa purgat, illuminat, & calefacit, similiter Spiritus purgat corda, igaorantias illustrat, excurit torporem: In Feurs- Gestalt ist der Heil. Geist erschienen / weil er die Sünder reiniget/ erleuchtet/ und anflammet; dann/ wie das Feur reiniget/ erleuchtet/ und entzündet / also auch reiniget der Heilige Geist die Herzen / erleuchtet die Unwissenheiten/ und vertreibt die Kälte/ und Trägheit. Ferner/ gleich wie das Feur wärket durch seine Flammen/ also auch der Heilige Geist durch seine Gaben. Siben an der Zahl seynd diese Gaben bey Iaias dem Propheten/ cap. 11. v. 2. & 3. Spiritus sapientiae, & intellectus: Der Geist/ oder die Gaab der Weisheit/ und des Verstands: Spiritus Consilii, & fortitudinis: Die Gaab des Raths/ und der Stärcke: Spiritus Scientiae, & pietatis: Die Gaab der Wissenschaft/ und Andacht: Spiritus timoris Domini: Die Gaab der Forcht Gottes/ durch die Gaab der Andacht/ und der Forcht Gottes reiniget uns der Heilige Geist; durch die Gaab der Weisheit/ des Verstands/ des Raths und der Wissenschaft erleuchtet er/ durch die Gaab der Stärcke entzündet er.

650 Erstlich dann reiniget Gott der Heilige Geist unser Herz von Sünder/ wie ein Feur das Gold von seinen Unrath. Ehe werden Vögel im Wasser/ Fisch im Lufft sich aufhalten / als diser reiniste Geist in einem unreinen Herz. Spiritus iste odit sordes, sagt Bernardus, nec habitare potest in corpore subdito peccatis: Diser Geist hasset die Unsauberkeit / und kan nicht wohnen in einem Leib / der Sünder unterworfen ist. Diese Reinigung geschicht anfänglich im Hochheiligen Sacrament der Tauf/ nachmahlis in Hochheiligen Sacrament der Buß/ durch die heilig- machende Gnad/ die dem Heiligen Geist/ als einen Urheber wird zugeschrieben. Von diser heilig- machenden Gnad bekommet der Sünder einen Wunder- schönen Glanz vor den Augen Gottes / und wird gleichsam geändert in einen ganz andern / und neuen Menschen. Man vernemme den gedultigen Job, dem GOTT diese Veränderung durch ein selzame Frag/ am 39. cap. v. 26 hat ange deutet: Nunquid per sapientiam tuam plumescit, accipiter expandens alas suas ad Austrum: Mein Job, wird vielleicht durch dein Weisheit der Geyer neue Federn bekommen / wann er seine Flügel gegen Mittag- Wind ausspannet? Job hat diese Frag in der Still geantwortet: Ganz nicht / so vil vermagich nicht/ dann ich nicht machen kan/ daß auch dem kleinsten Vogel an statt der alten neue Federn hersür wachsen/ eine weit grössere / dann eine Göttliche Macht wird hierzu gefordert / darum manum meam ponam super os meum, v. 34. will ich den Finger auf den Mund legen / und diser Frag still schweigen. Indessen aber hat GOTT diese Macht dem Sud- oder Mittag- Wind ertheilet/ gegen welchen / wie Gregorius der grosse Kirchen- Pabst bezeugt/ wann der Geyer seine Flügel / nachdem er eraltet/ ausspannet/ wird er von disen warmen Wind erhizet/ und die Lufft- Löcher seines Leibs dermassen eröffnet/ daß ihme die alten Federn aussallen/ und neue hersür wachsen: Was aber hat GOTT durch eine so selzame Frag wollen andeuten? Quid est accipitrem in Austro plumescere, fragt der schon angezogene Kirchen- Pabst? Was bedeutet / daß der Geyer von Anblasung des Mittag- Winds neue Federn bekomme? Seine Antwort ist: Nisi quod unusquisque Sanctorum ratus fatus sancti Spiritus calecit, & ulum vertutae conversationis abjectiens novi hominis formam sumit: Nichts anderes bedeutet dises / als daß der Mensch durch Anblasung des Heiligen Geistes erwärmet/ seine alte Sitten/ wie der Geyer seine alte Federn ablege/ und ganz neue an sich nemme. Saul der erste König in Israel hats erfahren: Was ware diser vor Empfahrung des Heiligen Geistes? Ein einfältiger grober Baurs- Mann/

Mann / suchte über Berg und Thal / die verlohrne Eselin seines Vatters; nachdem aber erfüllt worden / was ihm Samuel der Prophet vorgesagt 1. Reg. 10. v. 6. In siliet in te Spiritus Domini: Der Geist des HErrns wird eilends über dich kommen: Was ist erfolgt? Die Sorg des Vieches hat er alsbald fahren lassen / denen Propheten sich beygesellet / seine Begierden von der Erden in die Höhe empor geschwungen / Gott gelobt / und ihme geopfert / die Feind Gottes bestritten / und die Ehr Gottes überall beförderet; mit wenigen: Wahr ist worden / was ihm Samuel vorgesagt: Mutaberis in virum alterum : Saul ist in einen andern Menschen verändert worden. Ein gleiches wircket noch heut zu Tag in uns Gott der Heilige Geist. Manicher Mensch ist dem Saul gleich nur seinen Viehischen Begierden nachgelassen / hat das Feur des Heiligen Geistes sein Herz gereiniget / wird er also bald ganz andere Gedanken fassen / nicht mehr wird er verlangen / was zeitlich und irdisch ist / sondern / was ewig / und himmlisch ist; nicht mehr wird er seinen Begierden unterlegen / sondern obssigen / und über seine Sinnlichkeit den Scepter führen / mit wenigen; heissen wird es: Mutaberis in virum alterum : In einen anderen Menschen wird er veränderet werden.

651 Zu solchem Ende aber / wie schon gemeldet worden / gibt Gott der Heilige Geist die Saab der Andacht / und Gottes-Forcht / so gleichsam zwey Flammen seynd / mit welchen dises Göttliche Feur unsere Herzen reiniget / und in neue veränderet. Dann zwey Stuck seynd vonnothen zur Belehrung des Sünders: Gott muss helfen / und der Sünder selbst mitwürken: Die Hülff Gottes wird erlanget durch die Saab der Andacht / die uns antreibt / um nothwendige Hülff-Mittel Gott inständig zu bitten: Mit erlangter Hülff mit zu wärcken / treibet an die Forcht Gottes / die nicht gestattet / daß der Mensch die angetragene Gnad verachte / oder je-

nen beleydige / von welchem er weiß daß er die Sünd mit unendlichen Haß verfolge. So frage ich dann alle mit Paulo dem Welt-Apostel: Si Spiritum sanctum accipitis: Habt ihr den Heil. Geist empfangen? Will mans wissen / durchforsche jeder ohne Schmeichlerey sein Herz vor Gott / ob es rein von Sünden / ob er nach abgelegter Beicht sein Leben in Wahrheit geändert / und in einen anderen Menschen verstaltet worden / ob er in Wahrheit hafse / was er zuvor übel geliebet / oder liebe / was er zuvor übel gehasset / dann dises die erste Würkung des Heiligen Geistes ist. O wie sorge ich / daß nicht vil eben jenes würden antworten müssen / wann sie die Wahrheit sagen wolten / was jene Jünger zu Ephelo , auf gemeldte Frag Pauli, haben geantwortet: Neque si Spiritus sanctus est audivimus, Act. 19. v. 2. Wir wissen nichts vom Heil. Geist. Dann wie vil tragen Jahr und Tag das Gewissen herum voller Sünden-Unflath / wie vil beichten kaum die Sünd / morgen begehens widerum die vorige ! wie wenig können mit Wahrheit sagen / was jener büßende Jungling / als er von seiner alten Buhschafft die ihm begegnete / gefragt wurde: Kennest mich nicht mehr / ich bin dise / und dise / hat geantwortet: Ich aber bin nicht mehr diser und diser; wie vil hingegen seynd nach so vil abgelegten Beichten / noch die alten Buhler / die alten Ehebrecher / die alten Wollsauffer / die alten Wucherer / die alten Sünder / und der gleichen solten den Heiligen Geist bey sich haben? Wer wird dises glauben? Sie haben auch nicht weder die Saab der Andacht / weder der Gottes-Forcht; nicht die Saab der Andacht / dann das Gebett ihnen verdrüßlich ist; nicht der Gottes-Forcht / dann sie ohne Forcht teck / und vermessentlich sündigen / wie soltens dann den Heiligen Geist selbst bey sich haben. Wann ein Königlicher Pallast jeden offen stehet / kein Wacht / weder Drabant / Thür und Thor verwahrt / schließt man vernünftig: Der König seye nicht da. Gleicher massen stehet das Herz offen allerhand

hand sindhafften Begürden / und Gedanken / bewahret es kein Andacht / noch Gottes-Forcht / kan man schliessen auch / Gott der Heilige Geist / dessen eigene Wohnung das Herz ist / seye nicht allda.

652 Die anderte Würckung/ so der Heilige Geist dem Feur gleich hat / ist die Erleichtung. Ein Feur reiniget nicht allein das Gold von seinem Unrath / sondern gibt ihm auch einen Glanz; eben also Gott der Heil. Geist/ reiniget nicht allein von Sünden/ sondern auch erleuchtet. Wie diese Erleichtung geschehe/ gibt Joannes zu erkennen in seiner heimlichen Offenbarung om 5. Allda sihet er ein Lamm stehen mitten auf einen Thron / gleich wäre es getödtet worden/ und disz Lamm hatte siben Augen: Vidi, & ecce in medio throni Agnum stantem tanquam osculum , habentem oculos septem , meldet der Text / v. 6. Ein Wunder-volles Gesicht / ein einziges Lamm siben Augen. Rein Zweifel ist / dises Lamm seye Christus/ von welchem gesagt worden: Sihe das Lamm Gottes/ sihe / welches hinweg nimmt die Sünden der Welt. Was bedeuten aber siben Augen dises Götlichen Lamms ? Ambrosius versteht durch gemeldte siben Augen/siben Alter der Welt/von Adam angefangen/ bis auf den Jüngsten-Gerichts-Tag / oder vil mehr alle Heilige / und Außerbählte / welche in gesagter Zeit durch Christi Verdienst seynd seelig worden. Pererius, und Ribera wollen / sie bedeuten siben Heilige Engel / welche zur Beschützung der Kirch Gottes auf Erden verordnet seynd. Dionysius von Areopago vermeinet/ es werden verstanden alle Reich der Welt / welche von Christi Vorsichtigkeit angesehen / und regiret werden. Doch haltet es mit Ansberta, Beda dem Ehewürdigen / Ruperto , und dem Seraphischen Bonaventura , welche alle durch die siben Augen des Lamms verstehen siben Gaben des Heiligen Geistes / mit welchen Christus anheut / da er den Heiligen Geist geschickt/ uns elende Menschen vom hohen Himmel herab ganz liebreich hat angesehen.

Augen seynd die Gaben / dann stumse Seelen mehr/ als die Sonn den Leib mit Himmelischen Strahlen erleuchten. Augen Christi seynd / dann sie von ihm auf ein sonderbare Weis herfür gebrochen: Ecce noster Agnus, seynd die Wort Bonaventura, ferm. 7. de Pentec, nobis septem oculos , id est, septem dona Spiritus sancti mittit, quibus videre possumus veritatem, & omnia ad salutem necessaria dona Spiritus sancti, oculi nobis sunt ad cognoscendum: Sihe / das Götliche für uns geschlachtete Lamm sendet uns siben Augen/ das ist/ siben Gaben des Heiligen Geistes / mit welchen wir die Wahrheit / und was zu unsern Heyl vonnothen ist / können anschauen ; Augen seynd die Gaben zur Erkanntuſ: Die Gab der Weisheit gibt zu erkennen / in was Werth jede Sach zu halten; die Gab des Verstands leitet / und führet uns; die Gab der Wissenschaft lehret / wie alles zu unseren Heyl wohl anzuwenden; die Gab des Rathe zeigt uns / was zu thuen; die Gab der Forcht / was zu lassen; die Gab der Stärke führet an zum Werk ; endlich die Gab der Andacht macht / daß auch andere unsere gute Werck erkennet / und zur Nachfolg angereizet werden.

Insonderheit aber seynd vier aus 63; gemeldten Gaben/ mit welchen Gott der Heilige Geist vier schädliche Finsternissen unseres Verstands vertreibt/ und erleuchtet. Vier schädliche Finsternissen hat die Erb-Sünd im Verstand verursachet : Die erste ist die Thorheit; indem der Mensch das zeitliche dem Ewigen / das Geschöpff dem Schöpffer vorziehet / und was nur ein Mittel ist / für ein Zahl und End halte. Die anderte ist die Unwissenheit / aus welcher der Mensch keinen Unterschied unter erchaffenen Dingen zu machen/ und zu seinem Heyl recht zu gebrauchen weiß. Die dritte ist die Ungeschicklichkeit / durch welche der Mensch nicht fähig ist / das Wahre von Falschen / das Böse von Guten zu entscheiden. Die vierte ist die Unvorsichtigkeit/

Zeit / aus welcher der Mensch ohne Bedacht / und Vorbereitung des Gemüths / bald dīß / bald jenes angreift. Diese vier Finsternissen zu erleuchten / ertheilet uns Gott der Heilige Geist vier sonderbare Gaben / die Gaab der Weisheit / die Gaab der Wissenschaft / die Gaab des Verstands / und die Gaab des Raths. Man vernemme von diser Sach die schöne Lehr Gregorii des grossen Kirchen-Pabstes / l. 2. Moral. c. 26. Adversus stultitiam armat nos Spiritus sanctus dono sapientiae, contra ignorantiam dono scientiae, contra ruditatem dono intellectus, contra præcipitationem dono consilii: Wider die Thorheit bewaffnet uns Gott der Heilige Geist mit der Gaab der Weisheit; wider die Unwissenheit mit der Gaab der Wissenschaft; wider die Ungeschicklichkeit mit der Gaab des Verstands; wider die Unvorsichtigkeit mit der Gaab des Raths. So widerhole ich dann widerum meine vorige Frag aus Paulo dem Welt-Apostel: Si Spiritum sanctum accepisti? Was vermeinet man wohl / haben wir den Heiligen Geist empfangen? Ziehest noch / was zeitlich ist / dem Ewigen vor / achtest hoch / was die Welt hoch achtet / lebst der Welt / und falschen Welt-Regeln nach / weist nicht / und bestleifst dich auch nicht zu wissen / was dein ewiges Heyl zu beförderen vonnöthen ist / fallest lieber bey / und haltest genauer die Lehr einer falschen Politic, als die Lehr Christi / und seiner Kirch / kanst sicher schlissen / der Heilige Geist seye noch weit von dir / dann du lilst noch in dicken Finsternissen. Haltest in rechten Werth / was ewig / und Himmellich ist / urtheilst von Sachen diser Welt / was zu urtheilen ist / weist alles zu deinem Heyl / und geistlichen Vortheil recht anzuwenden / machst unter Bösen und Guten einen gebührenden Unterschid / nimmet nicht Wichtiges vor ohne reissen Bedacht / kanst sicher schlissen / der Heilige Geist habe in deiner Seel genommen seine Einkehr / und wohne allda / dann du hast seine vorgemeldte Gaben.

654 K. P. Kellerhaus S. J. Dom. Tom. II.

Nicht aber reiniget / und erleuchtet nur allein Gott der Heil. Geist dem Feur gleich / sondern auch entzindet. Von diesem Göttlichen Feur / bevor es auf die Welt kommen / hat David im 17. Psalm, v. 9. längst gesungen: Ignis à facie ejus exarsit : carbones succensi sunt ab eo. Ein Feuer hat gebrunnen / für den Angesicht des Herrn / und Kohlen seynd darvon angezündet worden / was aber für Kohlen? Jene Kohlen / von welchen Jeremias der Prophet in seinen Klag-Liedern/ Thren. 4. v. 8. Denigrata est super carbones facies eorum: Ihr Angesicht ist schwärzer worden / als die Kohlen. Gregorius döllmetschet: Kalte / und labt Herzen / in welchen aller Eyffer zum Dienst Gottes / und Hiz der Lieb Gottes schon erloschen. Diese Kohlen entzündet Gott der Heilige Geist mit seinen Feuer / und macht ganz feurig. Zu solchem Ende aber ertheilet er die Gaab der Stärke / mit welcher er alle innuße Forcht vertreibt / und wider alle Gefahren / Peynen / und Liebkosen diser Welt macht unerschrocken. Petrus und Paulus beyde Fürsten der Apostel bezeugen es. Was ware Petrus, ehe er den Heiligen Geist empfangen? eine ausgelöschte Kohl / sagt Ambrosius, als welcher zwar im Haus Caipha beym Feur gestanden / doch aus eiller Forcht seinen Lehrmeister dreymahl verlaugnet hat; wie heftig aber ist er vom Feur des Heil. Geistes entzündet worden? Nec mundi Dominam timet Romam, prediget an seinem Fest-Tag Leo der Heilige Kirchen-Pabst / serm. 1. qui in Caipha domo Sacerdotis expavescit ancillam: Er bekennet nach empfangenen Heiligen Geist Christum ganz beherzt / nicht allein zu Jerusalem, und in Juden-Land / sondern auch in der Stadt Rom, und forchket nicht mehr die Herrscherin der Welt / der im Haus Caipha geforchtet hatte die Dienst-Magd eines Priesters. Was für ein abscheuliche Höllen-Kohl ware Saulus noch kein Paulus? Sanguine Hierolymam replevit, fideles interfecit, neque viris neque mulieribus sepercit, erzehlet Chrysostomus de Convers. S.

Nrr

Pauli

Pauli: Mit Christen-Blut hat er Jerusalem angefüllt / die Glaubigen getötet / noch Weibern / noch Männern verschont / wie ist er aber entzündet worden / nachdem er durch Ananiam den Heiligen Geist empfangen? Chrysostomus antwortet widerum / Homil. de Laudibus S. Pauli: Sicut ferrum missum in ignem totus ignis efficitur, sic Paulus charitate succensus totus factus est charitas: Wie ein Eisen im Feur ein lauteres Feur wird / also Paulus mit Götlicher Liebe des Heiligen Geistes entzündet eine lautere Lieb. Was waren alle andere Heilige Apostel vor empfangenen Heiligen Geist? Todte ausgelöschte Kohlen / dörstet öffentlich sich nicht sehen lassen / hielten sich alle aus Furcht der Juden verborgen / nachdem sie aber den Heiligen Geist empfangen: Profilierunt in medium, sagt zum dritten mahl Chrysostomus, Homil. 74. in Joan. per ferrum, ignem, bestias, pelagus, & ad omnem calamitatem intrepidi se exposuerunt: Ganz beherzt seynd öffentlich herfür gesprungen/ bey Feur/ Schwerd/ wilden Thieren/ und tausend Ungemach / so wohl zu Wasser / als zu Land / mit unerschrockenen Gemüth / Juden und Heyden unter das Gesicht gestanden. Entwerfe man diese feurige Entzündung durch einen Glocken-Gießer / der eine grosse Glocken zu gießen gesinnet / ein grosses Feur macht / und wirft darein die Glocken-Speiß / und ich mache die Überschrift: Flamma formante magistra: Klang und Leben / das Feur wird geben. Christus hat auf diser Welt seine Kirch erbauet / es giengen aber noch ab die Glocken / die Apostel waren die Glocken-Speiß / geworffen dann hat er selbige ins Feur des Heiligen Geistes / und ganz hell-lautende Glocken seynd heraus kommen / deren Klang durch die ganze Welt gehöret worden. In omnem terram exivit sonus eorum, Psal. 18. v. 5. So frage ich dann alle zum dritten mahl: Si Spiritum sanctum accepitis? Ja / frage jeder sich selbst / ob er den Heiligen Geist empfangen / will mans wissen / frage jeder sich ferner / wie eyffrig und beherzt er seye / die Ehr Gottes zu befördern / ob er aus eitler Furcht / und Menschlichen Ansehen / das Gute nicht unterlassen? Exempel-weis: Hast deinen Nächsten / wann er gesündiget / ärgerliche / oder Ehr-abschneide: ische Reden geführet / nach Christlicher Gebühr Wort gestraffet? Nein / antwortest / warum nicht / damit ich ihm nicht missfiele / hast den Heiligen Geist noch nicht / als welcher die Furcht Gottes beflicht / und nicht deren Menschen. Hast niemahls einen Rath oder Gericht begewohnet / in welchen der Gerechtigkeit zu wider gehandlet worden? Zum öfttern; hast aber den ungerechten Schluss widersprochen? Nein: warum nicht / damit ich andre nicht beleydigte; hast den Heiligen Geist noch nicht. Hast niemahls deinen Nächsten mit Wort oder Werck beleydiget / seiner Ehr und guten Nahmen einen Schaden zugefügt? Nicht einmahl; hast aber deine Wort widerrufen / den Beleydigten um Verzeihung ersuchet / die Ehr zurück gestellt? Niemahls; warum nicht / was wurden die Leuth von mir sagen / dich geriethe mir zur Schand / hast also den Heiligen Geist noch nicht. Wie oft gehest ihm Jahr zur Beicht / und Communion? Einmahl / warum nicht öfters / gibts ja täglich dem Leib seine Nahrung / warum nicht öfters im Jahr deiner armen See? Und wie gehest zur Beicht und Communion? Ganz heimlich / warum nicht öffentlich? Ich schäme mich / man würde mich auslachen; hast also den Heiligen Geist noch nicht: Wie oft gehest zu diser / oder jener Gesellschaft / zum Spill / zum Tanz / zu diser oder jener Person? Fast täglich: Weist dann nicht / in was grosse Sünden du schon oft bei gemeldter Gelegenheit seyest gefallen? Warum enthaltest dich dann nicht? Was wurden die Leuth sagen? hast also den Heiligen Geist nicht / dann diser / dem Feur gleich / das Herz mit Götlicher Liebe ganz entzündet / eine vollkommene Lieb aber / wie Joannes schreibt / 1. Joan. 4. v. 18. Foras mitit timorem, schliest aus alle unnütze Furcht.

655 Da seynd dann drey sonderbare Kenn-Zeichen / aus welchen jeder ver- nünftig abnemmen könne / ob er den Heiligen Geist empfangen habe / oder nicht; erstlich / ob das Herz rein von Sünden / und in ein anderes verändert worden; andertens / ob der Verstand erleuchtet / und nicht mehr der falschen Welt-Lehr nachlebe; drittens / ob der Will zu allen Guten entzindet / und sich nicht mehr durch eitle Forcht lasse abschröcken. Was ist aber endlich zu thuen / wann der Heilige Geist noch nicht kommen ist zu uns / demselben zu empfangen? Antwort: Das Feur wird erstens angezindet durch starkes Blasen / dein Blasen soll das Gebett seyn / gleichwie die Jünger / da sie im Gebett verharret / dem Heiligen Geist empfangen haben / also wirst auch dessen theilhaftig werden / wann du von Gebett nicht aussehest: *Invocavi, & venit in me Spiritus Sapientia;* spricht Salomon, Sap. 7. v. 7 Ich hab gebetet / und der Geist der Wahrheit ist in mich kommen. Andertens wird das Feur angezindet durch einen gegen der Sonnen gehaltenen Brenn-Spiegel / diser Spiegel ist das Wort Gottes / oder die Betrachtung des

Lebens / und Leydens Christi / betrachte solches Leben / und erwege / wie ungleich das deinige seye. David Psalm. 38. v. 4. hat hiervon Meldung gethan: *Concaluit cor meum intrâ me;* & in meditatione mea exardescet ignis. Mein Herz ist immer mir erwarmet / und in meiner Betrachtung ist das Feur erbrunnen. Drittens wird das Feur angezindet durch Schlägen auf einen Kiesel-Stein / schlage / und züchtige durch Buß-Werk dein Brust und Leib / so wirst du gleich dem offenen Sünder / der reumüthig an sein Brust geschlagen / Gnad finden. Letstens wird das Feur angezindet durch ein anderes Feur; versenke deine Gedanken in den höllischen Feur-Ofen / und sihe / ob du in jenen Flammen ewig däuren könnest? Kannst dises nicht / sag anjezo dem Sathan den Dienst auf / und liebe GOTT aus ganzen Herzen. Dies ist die beglückte Weis / das Feur der wahren Lieb in sich anzuflammen / den Heiligen Geist in den Herzen zu empfangen.

A M E N.

